

Der Staatsminister

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT  
Postfach 10 05 10 | 01076 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Durchwahl**  
Telefon +49 351 564-2000  
Telefax +49 351 564-2009

poststelle@  
smul.sachsen.de\*

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom  
28. Juni 2018

Aktenzeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
Z-1050/2/211

Dresden, 22.7.18

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Wolfram Günther  
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Drs.-Nr.: 6/13886

Thema: Borkenkäferbefall in den Wäldern des Staatsbetrieb Sachsenforst

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Wie viel Wurf- und Bruchholz haben die vergangenen Herbst-/Winterstürme in den sächsischen Wäldern verursacht? (bitte getrennt nach Eigentumsarten, Forstbezirken und Baumarten angeben)**



**Frage 2: Wie viele Festmeter befinden sich davon derzeit noch unaufgearbeitet in den sächsischen Wäldern? (bitte getrennt nach Eigentumsarten, Forstbezirken und Baumarten angeben)**

Die zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 und 2:

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen.

**Frage 3: Wie viele Waldarbeiter stehen dem Staatsbetrieb Sachsenforst für Sturmholzaufarbeitung zur Verfügung? (bitte nach Forstbezirken getrennt angeben zuzüglich Vergleichswerte bei früheren Sturmereignissen, etwa Kyrill 2007)**

Es wird davon ausgegangen, dass durch die Fragestellung die eigenen Waldarbeiter gemeint sind. Die Anzahl der dem Staatsbetrieb Sachsenforst zur Verfügung stehenden eigenen Waldarbeiter ist aus Anlage 2 ersichtlich.

Hausanschrift:  
Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft  
Archivstraße 1  
01097 Dresden

[www.smul.sachsen.de](http://www.smul.sachsen.de)

**Verkehrsverbindung:**  
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich gekennzeichnete Parkplätze am Königsufer.  
Für alle Besucherparkplätze gilt:  
Bitte beim Pfortendienst melden.

\* Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

2018/25674

**Frage 4: Welche Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über den derzeitigen Befall mit Borkenkäfern (insbesondere Buchdrucker und Kupferstecher) sowie deren Entwicklungs- und Ausbreitungspotential vor?**

Die bisherige Witterung wirkte außerordentlich förderlich auf die Entwicklung des Buchdruckers. In Verbindung mit dem sturmbedingten Brutraumangebot kann es gerade in Gebieten mit hohem Wurf- und Bruchholzanfall und hohem Vorjahresbefall zu sehr hoher Befallsgefährdung kommen.

Beim Monitoring der Borkenkäfer mittels Pheromonfallen bewegen sich die Käferdichten weiter auf einem hohen Niveau (nachzuvollziehen auch auf folgendem Link <https://www.forsten.sachsen.de/wald/191.htm>). Zum Teil wurde die kritische Anzahl von mehr als 3.000 Käfern pro Dreifallenstern und Woche mehrfach erreicht beziehungsweise deutlich überschritten. Schwerpunkte bilden die Borkenkäfer-Regionen „Elbsandsteingebiet“, „Mittelsachsen“ und „Vogtland“. Die kumulierten Fangzahlen sind mittlerweile so hoch, dass im Vergleich zum Vorjahr von einer wesentlich höheren Käferdichte auszugehen ist. Die bisher zu diesem Zeitpunkt gemessenen Maxima wurden vielerorts überschritten. Auch der Schwellenwert für Stehendbefall von 30.000 Käfern pro Jahr wurde auf fünf Monitoring-Standorten erreicht.

Die phänologischen Modelle der Käferentwicklung (PHENIPS - [http://iff-server2.boku.ac.at/BKR Sachsen/](http://iff-server2.boku.ac.at/BKR_Sachsen/)) zeigen, dass in fast allen Borkenkäferregionen vom Abschluss der Entwicklung der 1. Generation auszugehen ist und der Schwärmlauf zur Anlage der 2. Generation erfolgt.

Die weitere Entwicklung wird in erheblichem Maße von den Witterungsbedingungen bestimmt. Vor allem das anhaltende Niederschlagsdefizit erhöht die Gefährdung, insbesondere in den vom Sturm aufgelichteten Beständen.

Im Forstschatzkontrollbuch (FSKB) gehen die Meldungen erst mit der Erkennung des Befalls im Verlauf des Sommers ein. Insofern lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt außerhalb der Kernzone des Nationalparkes Sächsische Schweiz, in der per se kein Käferholz aufgearbeitet wird, keine Aussagen treffen, die auf erheblich erhöhte Befallsmengen schließen lassen.

**Frage 5: Welche Maßnahmen wurden und werden eingeleitet, Massenvermehrungen von Borkenkäfern in den nächsten Wochen und Monaten zu begrenzen? (über die bislang erkennbar unzureichende Beräumung von Sturmwurf- und -bruchholz hinaus)**

Ziel ist die konsequente Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes zur Populationskontrolle rindenbrütender Borkenkäfer.

Zur Zeit des Schwärmbeginns war bereits etwa die Hälfte der Nadelbäume aufgearbeitet. Gleichzeitig mit der Entwicklung der Folge- und Geschwister-Generationen der Käfer schreitet die Aufarbeitung weiter voran. Schon aufgearbeitetes, aber noch im Wald lagerndes Wurf- und Bruchholz ist ein idealer Brutraum, sodass sich der Befall liegender Bäume hierauf konzentriert („Fangholz-Effekt“). Die Forstbezirke sind aufgefordert, die aktuelle Kapazität bei der Aufarbeitung diesbezüglich möglichst effektiv zu nutzen.

Das heißt:

- Die Aufarbeitung orientiert sich am Befallsgeschehen, um die Anzahl der aus dem Wurf- und Bruchholz ausfliegenden Käfer der neuen Käfergeneration zu minimieren. Dabei werden vorrangig bereits befallene Flächen in Abhängigkeit vom Entwicklungszustand der Käferbrut aufgearbeitet.
- Da flächige Rindenverletzungen infolge maschineller Holzernte das Brutrauman gebot reduzieren und die Entwicklung vorhandener und neuer Brutern behindern, sind diese zu maximieren. Etwa indem der Stamm mehrmals das Harvester Aggregat durchläuft.
- Sicherstellung einer zeitnahen Rückung und Abfuhr. Der Waldeigentümer hat jedoch nur begrenzten Einfluss auf die Holzabfuhr, da diese maßgeblich vom Rohstoffbedarf der Kunden abhängig ist. Erforderlichenfalls Zwischenlagerung des Holzes auf Lagerplätzen außerhalb des Waldes.
- Kontrolle des Befalls-Fortschrittes und der Gefährdungssituation an den Holzlagern im Wald. Priorisierung der Abfuhr der Holzpolter mit dem größten Gefährdungspotenzial.
- Als „Ultima ratio“ erfolgt der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln unter Berücksichtigung der geltenden pflanzenschutzrechtlichen Regelungen und unter Beachtung der mittelspezifischen Anwendungsbestimmungen vorrangig am Holzpolter.

Neben der möglichst effektiven weiteren Aufarbeitung von Sturmholz sind gleichzeitig die Kontrollen auf stehenden Befall zu intensivieren. Schwerpunkte sind dabei die Befalls-Bereiche aus dem Vorjahr und Randbereiche der aufgearbeiteten Schadflächen. Diese Bereiche erweitern sich aufgrund der vorherrschenden warmen Wittringsbedingungen auch auf das Bestandesinnere. Ist der erhebliche zusätzliche Kontrollaufwand nicht mit eigenem Personal zu decken, sind gegebenenfalls forstliche Unternehmer einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

  
Barbara Klepsch

Anlagen: 2

**Anlage 1 - Schadholzmenge im Landeswald (LW) sowie Aufarbeitung, Stand 03.07.2018**

Forstbezirk	Schadholzmenge LW gesamt Stand: 03.07.18  Herw art, Folgeereignisse + Friederike	dav. Nadelbaumarten	dav. Laubbaumarten	Summe aufberei- tetes Schadholz im LW	Summe aufberei- tetes Schadholz im LW
		Tm³ (fm)	Tm³ (fm)	Tm³ (fm)	01.11.2017 bis 30.6.2018
		1			%
Taura	190,0	187,3	2,7	116,0	61
Leipzig	295,0	232,7	62,3	105,0	36
Dresden	70,0	68,6	1,4	46,0	66
Oberlausitz	6,0	4,6	1,4	3,0	55
Neustadt	78,0	75,1	2,9	62,0	79
Chemnitz	193,0	187,4	5,6	88,0	45
Bärenfels	197,0	195,2	1,8	169,0	86
NLP	32,0	30,2	1,8	32,0	100
Marienberg	180,0	177,9	2,1	139,0	77
Plauen	25,0	25,0	0,0	24,0	95
Neudorf	78,0	64,3	13,7	57,0	73
Eibenstock	63,0	62,8	0,2	65,0	102
Adorf	125,0	124,9	0,1	100,0	80
BROHT	5,0	4,6	0,4	2,0	31
NSG	10,0	9,6	0,4	7,0	70
<b>Summe</b>	<b>1.547,0</b>	<b>1.450,2</b>	<b>96,8</b>	<b>1.015,0</b>	<b>66</b>

Da bei den Angaben im Forstschutzkontrollbuch nur zwischen Nadel- und Laubholz unterschieden wird, werden die Angaben für den Landeswald zum besseren Vergleich ebenfalls lediglich nach Nadel- und Laubholz getrennt.

**Schadholzmenge [fm] in weiteren Eigentumsarten** (Stand 30.04.2018, Datenabfrage Forstschutzkontrollbuch)

	Bundeswald	Kirchenwald		Kommunalwald		Privatwald		Gesamtergebnis
		NB	LB	NB	LB	NB	LB	
Forstbezirk Taura				100	25.300	2.500	90.000	117.900
Forstbezirk Leipzig		200	2.000	100	1.000	800	3.500	7.600
Forstbezirk Dresden		15	15	385	100	450	7.050	8.015
Forstbezirk Oberlausitz					8.000	11.500	95.800	115.300
Forstbezirk Neustadt			50	150	1.550	730	4.005	6.485
Forstbezirk Chemnitz				50	450	2.160	22.300	24.960
Forstbezirk Bärenfels				50	2.500	2.600	19.000	24.150
NLP Sächsische Schweiz						380	3.000	3.380
Forstbezirk Marienberg		50	50	70	3.400	450	29.770	33.790
Forstbezirk Plauen				100	13.700	800	12.100	26.700
Forstbezirk Neudorf			170		11.900		4.700	16.770
Forstbezirk Eibenstock				40	200	70	750	1.060
Forstbezirk Adorf								
BROHT						700	26.300	27.000
NSG (K+G) Heide								
Stadtforstamt Chemnitz				1.180	11.450			12.630
Stadtforstamt Leipzig					2.400			2.400
Bundesforst Thüringen-Erzgebirge								
Bundesforst Lausitz BB-1	1.650							1.650
Bundesforst Lausitz BB-2	0							
Gesamtergebnis	1.650	265	2.285	4.625	79.550	23.140	318.275	429.790

**Aufgearbeitete Mengen [fm] in weiteren Eigentumsarten** (Stand 30.04.2018, Datenabfrage Forstschutzkontrollbuch)

	Bundeswald	Kirchenwald		Kommunalwald		Privatwald		Gesamtergebnis
		NB	LB	NB	LB	NB	LB	
Forstbezirk Taura				100	4.650	250	19.500	24.500
Forstbezirk Leipzig		100	1.000	50	800	200	1.000	3.150
Forstbezirk Dresden		15	15	85	100	200	4.200	4.615
Forstbezirk Oberlausitz					5.500	5.300	51.000	61.800
Forstbezirk Neustadt			50	0	1.050	190	2.690	3.980
Forstbezirk Chemnitz				30	200	1.660	19.100	20.990
Forstbezirk Bärenfels				15	1.510	1.900	13.500	16.925
NLP Sächsische Schweiz						130	1.870	2.000
Forstbezirk Marienberg		10	20	50	2.300	200	20.720	23.300
Forstbezirk Plauen				80	13.050	400	9.950	23.480
Forstbezirk Neudorf			0		5.700		2.050	7.750
Forstbezirk Eibenstock				40	150	50	500	740
Forstbezirk Adorf								
BROHT						300	13.000	13.300
NSG (K+G) Heide								
Stadtforstamt Chemnitz				300	8.050			8.350
Stadtforstamt Leipzig				1.400				1.400
Bundesforst Thüringen-Erzgebirge								
Bundesforst Lausitz BB-1	0							0
Bundesforst Lausitz BB-2	5							5
Gesamtergebnis	5	125	1.085	2.150	43.060	10.780	159.080	216.285

Unterscheidung nach Baumartengruppen NB ... Nadelbaum, LB ... Laubbaum

**Anlage 2 - Anzahl der eigenen Waldarbeiter beim Staatsbetrieb Sachsenforst im Vergleich von „Kyrill“ und „Friederike“**

Dienststelle	Kyrill 01.02.2007	Friedericke 01.02.2018
Taura	35	21
Leipzig	41	21
Dresden	37	27
Oberlausitz	16	6
Neustadt	43	31
Chemnitz	54	33
Bärenfels	72	47
Marienberg	80	53
Plauen	29	18
Neudorf	63	42
Eibenstock	71	55
Adorf	63	39
<i>MST Königstein</i>	13	12
<i>MST Crottendorf</i>	17	16
	634	421